

# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei und Hauszufahrt 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzeige oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 165.

Donnerstag den 27. Oktober 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

Dieselben werden aufgefordert, die in No. 244 des Staatsanzeigers erschienene Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse vom 14. d. M. betreffend: die Lieferung neuer Coupons zu den Obligationen des 4prozentigen Staatsanlehens von 1857, den Rechnern sämtlicher unter öffentlicher Aufsicht stehender Verwaltungen unter dem Anfügen zu eröffnen, daß zu Vermeidung weiterer Kosten in der ersten Hälfte des Monats November die Einleitung zu dem Bezug der neuen Coupons zu treffen sei.

Den 25. Oktober 1887.

R. Oberamt:  
Thym.

Nevier Winnenden.

### Akkords-Arbeit.

Am Montag, den 31. Okt. Vormittags 9 Uhr wird im Stödenhof (Krone) die Herstellung von zwei Saatschulen in den Staatswaldungen Buch und Zwerenberg mit 20 a bezw. 10 a. Fläche verakkordiert.

Nevier Winnenden.

### Steinlieferungs- und Schlagakkord.

Die Beifuhr von 70 cbm. Feinssteine in die Staatswaldungen Königsbrunn und Stiftswald sowie das Kleinschlagen dieser Steine wird am Montag, den 31. Okt. Vormittags 9 Uhr im Stödenhof (Krone) verakkordiert.

### Verkauf von Weinmost aus Königl. Weinbergen.

Am Montag, den 31. Oktober, mittags 12 Uhr,

werden auf der Hofkammeramtstanzlei in Waiblingen in angemessenen Partien verkauft: aus dem R. Weinberg zu

Stetten:	ca. 6 hl. Trollinger.
	" 12 " Riesling.
	" 12 " Weißwein.
	" 1 " Nachlese.
Kleinheppach:	ca. 6 hl. Trollinger.
	" 6 " Rotwein.
	" 6 " Riesling.
	" 5 " Weißwein.
	" 1 " Nachlese.
Neustadt:	ca. 3 hl. Trollinger.
	" 12 " Riesling.
	" 4 " Weißwein.
	" 1 " Nachlese.

Waiblingen, den 24. Oktober 1887.

R. Hofkammeramt.

### Güter-Verpachtung.

Samstag, den 29. d. M.,  
Vorm. 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus folgende städtische Güterstücke wieder auf mehrere Jahre verpachtet und zwar:

- 11 Ar 66 M. Acker in der inneren Winterhalbe,
- ca. 12 Ar ( $\frac{2}{3}$  Mrg.) Acker beim Steinbruch,
- 23 Ar 64 M. Acker auf der Steingrube.
- 31 Ar 52 M. Wiese am Veinstener Weg.
- ca. 4 Ar — M. Platz neben der Bahn am Durchlaß an der Straße nach Hegnach,
- ca. 16 Ar — M. vom Steinbruchacker am Neustädter Weg,
- 17 Ar 40 M. Acker auf dem Schänzle.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 18. Oktober 1887.

Stadtschultheißenamt.

### Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Freitag, 28. Okt. Feiertag Simon und Juda,  
Morgens 8 Uhr, wird die

### Herbst-Hauptprobe

abgehalten.

Zu derselben haben sämtliche Mannschaften auszurücken.

Das Kommando: Klermann.

Waiblingen.

### Männergesang-Verein.

Nächsten

Freitag, den 28. Oktober (Feiertag „Simon und Judas“) anstatt der Singstunde:  
von 8 Uhr an

### geselliger Abend

im „Löwen“ wozu auch die verehrl. Passivmitglieder eingeladen sind.  
Der Vorstand.

### Paulinenpflege Winnenden.

Nächsten

Sonntag, den 30. Oktober, Nachmittags 2 Uhr wird im Speisesaal der Taubstummen-Anstalt das h. Abendmahl gefeiert, wozu auch auswärtige Taubstumme eingeladen werden. Die fgl. Pfarrämter werden höflich ersucht, dies den confirmierten Taubstummen ihrer Gemeinden mitzuteilen.

Pfarrer Faulhaber.

## Jedermann

der im Felde und im Weinberg arbeiten muß, darf nicht versäumen, sich in jetziger Jahreszeit eine

gestrickte wollene Weste

anzuschaffen, welche vor Erkältung schützt.

Gestrickte Herren-Westen

im Preise von M. 4.50 bis M. 20. — das Stück offeriert das Tricotagen-Geschäft von

H. Schaal

Schulstraße 12 Stuttgart.

Auswahlsendungen durch die Boten stehen sehr gern zu Diensten.

Waiblingen.

**Erbsen,  
Bohnen,  
Linsen**

in neuer gutkochender Ware empfiehlt  
das Pfund zu 20 Pfg. bei  
größerer Abnahme sämtliche Sorten  
noch billiger

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Zwei gut erhaltene

**Kochtöpfe**

einen von innen und einen  
außen heizbar habe ich billig abzu-  
geben.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

**Empfehlung**

von

**Blumenzwiebel**

als Hyacinthen für Töpfe in  
roth, blau, weiß und gelb zum treiben,  
besgleichen ins freie Land.

Sehr schöne

**Zulpen**

zum treiben und ins freie Land, in  
Gärten extra weiße

Lilienzwiebel, Crocus, ge-  
füllte weiße Sternzwiebel,  
Schneeglöckchen etc.

in sehr schöner Waare und zu billigen  
Preisen

Gottlieb Zeeb,  
Handelsgärtner.**Veilchen-Beise****Rosen-Beise**

in vorzüglicher Qualität empf.: à  
Packt (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

Waiblingen.

Eine kleine

**Wohnung**

hat zu vermieten.

Wer? jagt

die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

**Gefunden**

ein schwarzes, gehäkeltes Halstuch.  
Gegen Einrückungsgebühr abzu-  
holen im Pf. Moser'schen Hause;  
1 Treppe.

Kleinheppach.

**Warnung.**

Ich erkläre hiemit, daß ich die  
Schulden, welche meine Frau ohne  
mein Wissen macht, von heute an  
nicht mehr anerkennen werde.

Christian Müller.

**Schuld- & Bürgscheine,**

Wohnungsmietverträge, Lehrverträge,  
Kostgeldsverträge, Geldrollenum-  
schläge, Wechsel, Cil- und Fracht-  
briefe, Kaufanzeigen, Generalvoll-  
machten, Vollmachten in Rechtsfachen,  
Konkursfachen und Teilungsfachen,  
General- und Spezial-Quittungen  
für Invaliden, Klagschreiben an das  
Amtsgericht und Gemeindegerecht,  
Rechnungen ohne Firma sind vor-  
rätig zu haben in der

Buck'schen Buchdruckerei.

**GEBRÜDER GEIST, Stuttgart.**

Wegen schneller Aufgabe unseres Damenkleidergeschäfts  
bringen unsere großen Vorräte in Kleiderstoffen und Damen-  
confection zum

**Vollständigen Ausverkauf**

Kleiderstoffe, einfarbig, kariert, gestreift, geprikt, etc.  
doppeltbreite gute Qualitäten pr. Mtr. von 65 Pf. an.

Schwarze Cachemirs doppeltbreit reine Wolle, per  
Mtr. von Mk. 1,15 an

Regenmäntel, Winter-Mäntel und Paletots,  
Jackets, gute Qual. pr. Stück von Mk. 5 an.

Ericottailen, schwarz und farbig, rein Wolle per  
Stück von Mk. 2,80 an.

Reste in Wollstoffen & Biz zc. weit unter  
den Fabrikpreisen.

Gelegenheit zu besonders günstigen Einkäufen.

Marktstraße 13. Gebrüder Geist Ecke der Carlsstraße

— Sonntags ist das Geschäft bis 5 Uhr geöffnet. —

Stuttgart.

**Wollgarn.**

Eine Partie Rockwolle in hellblau, hellrot, dunkel-  
grau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per ge-  
wogenes Pfund zu Mk. 2,80., ferner eine größere Partie  
5fache Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen  
Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd.  
zu Mk. 2,50. Ferner ungefärbt echt naturbraune Wolle  
per Pfd. à Mk. 3 bis 3,50. Für alle meine empfohlenen  
Wollgarne übernehme ich für reine Schafwolle jede Garantie.

H. Herion,

Untere Königsstraße 18 A. Parterre.

Stuttgart.

**Gold- und Silberwaaren**

jeder Art, vom Billigsten bis zum Feinsten empfiehlt in großer Auswahl  
Karl Münz, Juwelier und Goldarbeiter  
Hirschstraße 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

**Gratis! Soeben erschienen! Gratis!****Mozart-Nummer**

der

**Neuen Musik-Zeitung.**

Illustriertes Familienblatt

Mit zahlreichen Extrabeilagen nur 80 Pfg.  
pro Quartal.

(Verlag von P. J. Tonger, Köln.)

Die Mozartnummer, welche durch alle Buch-  
oder Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verleger  
gratis zu beziehen ist, enthält u. a. Mozart-Portrait, —  
Mozart-Biographie von La Mara, — wie Mozart's Don  
Juan entstand, Gedenkblatt zur 100jährigen Jubelfeier, —  
Berliner Kritik über die erste Aufführung des Don Juan,  
— Die verfehlte Visite, Humoreska von M. Knauff, —  
Heiteres vom „Kroll-Engel.“ — Die italienische Textdichtung  
des Mozart'schen Don Juan, — Mozart in Berlin von  
A. v. W., — Geburts- und Wohnhaus in Salzburg etc.,  
sowie endlich eine

**Musik-Beilage:**

Melodiensträußchen aus Mozarts beliebtesten

Opern,

für Klavier von H. Häfner.

Gratis!

Soeben erschienen!

Gratis!

Dr. med. Köbel

pract. Arzt

Spezialist für

**Ohren-****Krankheiten.**

Stuttgart, Langestraße 16, I.

Sprechstunden 11—1 Uhr und

2—4 Uhr.

Sonntagen, Festtage 11—12 Uhr.

Das erste und größte

**Bettfedern-****Lager**

von

C. F. Kehroth,  
Hamburg,

versendet **zollfrei** gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 60 S  
das Pfund sehr gute Sorte  
1 No 25 S. Prima Halb-  
dannen 1 No 60 S und  
2 No. Prima Ganzdannen  
2 No 50 S.

Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

Jede nicht convenirende Waare  
wird umgetauscht.

**Wer 60 Pfennig**

in Briefmarken einsetzt, erhält  
franco per Post einen geb. Band  
des in weitesten Kreisen bekannten  
und beliebten

**Schwäbischen Heimgartens**

mit sehr spannenden Romanen  
und ausgewähltem vermischten Teil,  
Gebichten, Räthseln zc. zc. zugesandt.  
Es gibt nichts Passenderes  
u. Billigeres für Lesefreunde.  
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Der 1888<sup>r</sup> Schwabenkalender  
Preis 25 S

mit dem zum Einrahmen bestimmten  
Bild des deutschen Kronprinzen ist  
erschienen und in allen Buchhand-  
lungen, sowie bei allen Kalenderver-  
käufern zu haben.

**Unterleibskrankheiten**

Geschlechtskrankheiten, Folgen von An-  
steckung oder Selbstschwächung, Mannes-  
schwäche, Ausfluß, Pollutionen, Was-  
serbrennen, Bettlägerien, Blutharnen,  
Blasen- und Nierenleiden behandle  
brieslich nach neuer wissenschaftlicher  
Methode mit unschädlichen Mitteln.  
Keine Berufsstörung! Strengste Ver-  
schwiegenheit!

Bremicker, pract. Arzt in Glarus.  
In allen heilbaren Fällen garantire  
für den Erfolg, und ist, wenn ge-  
wünscht, die Hälfte des Honorars erst  
nach erfolgter Heilung zu entrichten.  
Adresse: Bremickerpostlagernd Constanz.

# Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember kann auf den  
„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S bei der Expedition  
für 60 S abonniert werden.

Die Redaktion.

## Amtliche Nachrichten.

Am 22. Oktober wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die  
Schulstelle in Steinreinach, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer G ö h in  
Nichtenberg, Bez. Gaildorf, übertragen.

## Württemberg.

Waiblingen, 24. Oktober. Seit Ende August d. J. sind die  
Arbeiten zur Ausdehnung der hies. städtischen Wasserleitung im Gange;  
sie schreiten unter der Leitung des Stadtbaumeisters bei der dazu günstigen  
trockenen Witterung rasch vorwärts. Bei den Grabarbeiten ist man bis  
jetzt mit Ausnahme von einigen Mauerresten überall nur auf Lehm ge-  
kommen und nirgends auf Hindernisse durch Felsen gestoßen. Das Legen  
der Rohrstränge durch die Straßen und Gassen, sowie zu den Häusern  
geht durch die fleißigen und soliden Arbeiter des k. Hüttenamts Wasser-  
altingen in erfreulichster Weise mit den Grabarbeiten und mit der Her-  
stellung der Leitungen in den Häusern durch hies. Geschäftsleute Hand in  
Hand und rasch von Statten, so daß in den nächsten 8 Tagen die meisten  
Gassen, namentlich aber die Hauptstraßen überwunden sein werden. Die  
seit August v. J. in die obere Stadt und den Bahnhof eröffnete Leitung  
hat sich in dem heurigen trockenen Sommer und Spätjahr mit dem durch-  
aus guten, zu allen Zwecken brauchbaren Wasser so sehr empfohlen, daß  
in der Stadt, selbst in der sogen. Weingärtnerstadt nur wenige  
Häuser ohne Wasserleitung zu finden sein werden, obwohl sämtliche  
bisherigen öffentlichen Brunnen erhalten bleiben. Diese allgemeine Be-  
teiligung der Gebäudebesitzer übertrifft auch die kühnsten Erwartungen,  
so daß das Unternehmen in jeder Beziehung nützlich und wohlthätig  
wirkt und daher auch die meisten Gegner nach und nach ausöhnen  
wird. Das nächste Jahr wird wohl auch die Weiterführung über die  
Rems in die jenseits derselben gelegenen Stadtteile bringen, wo nament-  
lich das Bezirkskrankenhaus brauchbaren Wassers dringend bedürftig ist.  
Unter diesen Umständen ist die schon von Anfang an vorgesehene Er-  
weiterung des Hochsammelbeckens durch Anbau einer weiteren Kammer  
zu 2700 hl. notwendig geworden und daher auch bereits zur Ausführung  
aus Frühjahr nach dem Plane von Bauinspektor Schmann in Stuttgart  
zur Vergebung gekommen.

Cannstatt, 23. Oktbr. In Angelegenheiten der Neuwahl eines  
Landtagsabgeordneten im Oberamt Cannstatt findet heute abermals eine  
Versammlung in Stetten i. N. statt, nachdem die im Laufe der Woche  
bereits stattgehabte Versammlung in Cannstatt noch zu keinem Ender-  
gebnis geführt hat. Nur so viel dürfte mit Bestimmtheit anzunehmen  
sein, daß gegenüber der demokratischen Kandidatur des Gemeinderats  
Bosert von Cannstatt eine Persönlichkeit gesucht wird, deren Name Aus-  
sicht auf Erfolg bietet. Nachdem Gemeindepfleger Warth von Untertürk-  
heim wegen hohen Alters bestimmt abgelehnt hat, scheint es sich noch um  
Oberbürgermeister Raft von Cannstatt oder Staatsminister des Innern  
v. Schmid zu handeln.

Cannstatt, 24. Oktober. Hotelbesitzer Herrmann ist heute früh  
1 Uhr gestorben.

Badnang, 23. Okt. Der Bauer W. vom Reutehof (Gemeinde  
Oppenweiler) kam auf dem Heimweg von dem benachbarten Michelbach  
nachts 11 Uhr vom Wege ab und fiel in der Nähe einer Mühle in die  
dort angestaute Murr. Die vorgefundenen Spuren lassen erkennen, daß  
der Verunglückte vielfache, aber vergebliche Versuche machte, das Ufer zu  
erklimmen. Gestern wurde er als Leiche aufgefunden.

Schorndorf, 23. Okt. Ein 50 Jahre alter Familienvater, Wein-  
gärtner in Hauersbronn, machte gestern Vorm. seinem Leben durch einen  
Pistolen schuß in den Mund ein Ende. Um sicher den Tod zu erreichen,  
legte der Verstorbene vor Abdrückung der Mordwaffe einen an einem  
Balken befestigten Strick sich um den Hals. Zerrüttete Geisteskräfte sollen  
den Entschluß zum Selbstmord veranlaßt haben.

Heilbronn. Am Samstag den 22. ds. Mts., abends gegen  
6 Uhr, wurde auf der Strecke Weinsberg—Heilbronn in der Nähe des  
Postens 70 der Tagelöhner Heinrich Jörg von hier durch den Personen-  
zug 113 überfahren und getötet. Der Beschädigte, welcher an der Her-  
stellung des gegenwärtig errichteten zweiten Geleises beschäftigt war,  
bewegte sich vorschrittsmäßig auf dem Hauptgeleise der Bahn. Als  
der Zug 113 daher kam, wurde ihm von andern Arbeitern zugerufen,  
er solle aus dem Geleise herausgehen, auch gab der Maschinenführer  
des Zuges noch ein Notsignal. Sämtliche Warnungen wurden jedoch  
von Jörg nicht beachtet; ein Halten des Zuges war bei dem Gefäll der  
Bahn und der in Folge der Dunkelheit nur ganz kurzen Entfernung,  
auf welche Jörg wahrgenommen werden konnte, nicht möglich. So  
wurde dieser von der Maschine erfasst und etwa 60 m weit geschleppt.  
Blutlachen, Gehirnmasse, Schädelteile und Kleiderfetzen bezeichneten den  
zurückgelegten Weg. Der Tod des Beschädigten ist sofort eingetreten.

Ein Verschulden an dem Unfall trifft außer dem Beschädigten selbst  
niemand.

Alten, 23. Oktober. Heute Nachm. kurz nach 1 Uhr geriet der  
Maschinenwärter der großen Papier- und Zellstofffabrik in Unterkochen  
zweifellos durch eine Unvorsichtigkeit in der Handhabung derselben derges-  
talt in das Schwungrad, daß er von demselben erfasst und gegen die  
Decke des Raums geschleudert wurde. Derselbe ein braver, zuverlässiger  
Arbeiter, blieb auf der Stelle tot. Er scheint, durch langjährige Bedienung  
mit der Maschine zu sehr vertraut, die nötigen Vorsichtsmaßregeln  
außer Acht gelassen zu haben.

Kottenburg, 23. Oktober. Der hiesige Küfermeister Konstantin  
Bolz, der sich nach Türkheim in der Pfalz begeben hatte, um daselbst  
Wein zu fassen, stürzte auf dem dortigen Bahnhof abends spät über  
die Rampe, brach einige Rippen, verletzte schwer die Achsel und zog sich  
noch andere bedeutende innere Verletzungen zu, so daß er heute seinen  
schweren Leiden erlag. Er hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

Weingarten, 22. Okt. Zu der gestrigen Feuersbrunst berichtet  
der Ob. Anz.: Vorgestern wollte ein Theaterdirektor, welcher demnächst  
hier Vorstellungen giebt, in dem abgebrannten Hause Wohnung nehmen.  
Durch einen Zufall aber verspätete sich die Ankunft seiner Haus- und  
Theatereinrichtung. Es war sein Glück. Weniger gut ging es dem  
Photographen G. Bopp, welcher im Pfeiferschen Garten sein Atelier hat,  
im Hause selber 2 Geschäftszimmer gemietet hatte. Ein Neffe von ihm,  
der im Hause wohnte, konnte sich nur mit knapper Not retten, während  
die Platten, Bilder und Geschäftseinrichtungen, soweit sie in diesen Zimmern  
aufbewahrt waren, mit dem Hause zu Grunde gingen. Heute vormittag  
zwischen 8 und 9 Uhr fand man bei den Abräumungsarbeiten auf dem  
Brandplatz den verkohlten Leichnam des verunglückten Knaben. Die beiden  
Füße und der halbe Kopf fehlten.

## Deutsches Reich.

München, 24. Oktbr. Die Königin-Mutter übersiedelt morgen  
von Hohenschwangau nach Elbigenalp in Tirol, wo die hohe Frau den  
Winter zubringen wird. — Die ganze Einrichtung des Schlafzimmers  
König Ludwigs II. von Bayern in Sinderhof ist auf Anordnung des  
Prinz-Regenten dem bayerischen Nationalmuseum übergeben worden.  
In demselben kommt demnach das überreich mit Gold geflickte Bett nebst  
gleichfalls schwer vergoldetem und von kostbarem Material hergestellten  
Zubehör, sowie das prachtvolle übrige Meublement zur Aufstellung und  
öffentlichen Besichtigung.

Kiel, 24. Oktbr. Nach einer Meldung aus Oldenburg ist der  
Vizeadmiral Jachmann dort gestorben. Eduard Karl Emanuel Jach-  
mann war am 2. März 1822 in Danzig geboren, wurde 1845 zum  
Marineleutnant ernannt und befehligte 1849 bis 1852 eine Kanonen-  
bootflotte in Stralsund. Später war er Dezent in der Marine-  
abteilung des preussischen Kriegsministeriums und dann drei Jahre Ober-  
werftdirektor in Danzig. Von 1857 bis 1859 war er Direktor einer  
Abteilung der neu errichteten Admiralität, wurde dann Kapitän zur See  
und nahm als Kommandant der Fregatte „Thetis“ an der preussischen  
Expedition nach Ostasien und China teil. Als Chef des Stations-  
kommandos der Ostsee in Danzig führte er im Krieg mit Dänemark  
den Befehl über die preussischen Streikräfte in der Ostsee und lieferte  
am 17. März 1864 der dänischen Flotte das Gefecht bei Jasmund,  
worauf der König ihn zum Kontreadmiral ernannte. Von 1864 bis  
1867 war Jachmann Chef der Marinestation zu Kiel. Im Jahr 1867  
erfolgte seine Ernennung zum Präses des Marineministeriums, 1868  
zum Vizeadmiral. Namentlich an der Entwicklung des Offizierkorps  
und Flottenpersonals, an der Begründung einer starken Panzerflotte  
und der Einrichtung des Torpedowesens nahm er hervorragenden An-  
teil. Nachdem er während des deutsch-französischen Krieges Oberbefehls-  
haber in der Nordsee gewesen, trat er Anfang 1872 in den Ruhestand  
und lebte seitdem in Oldenburg.

Biersen, 23. Okt. Gestern nachmittag ereignete sich ein be-  
dauernswertes Unglück. Bei Gelegenheit einer Hochzeit hatte sich vor  
dem Gasthof, wo dieselbe stattfand, eine Menge Neugieriger angesammelt,  
besonders viele Kinder. Plötzlich wurden die jungen Pferde eines Wagens  
sichtbar. Die Kinder, welche um das Gefährt standen, wollten sich flüchten,  
kamen jedoch zu Fall und nun traten die Pferde in einen Knäuel von  
Kindern. Als sie zum Stehen gebracht wurden, hatte man einen ent-  
setzlichen Anblick. Ungefähr 16 Kinder lagen umher, welche mehr oder  
weniger schwere Verletzungen davongetragen hatten. Zwei derselben sind  
so verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

— Die Erschießung eines Deutschen durch einen russischen Grenz-  
soldaten bekämpft sich. Es wird der „Pr.-L. Z.“ darüber geschrieben:  
„Am 12. Oktober war das Vieh des preussischen Unterthanen Sedat aus  
Augsgraben auf russisches Gebiet übergetreten. Sedat überschritt gleich-  
falls die Grenze, um sein Vieh zurückzuholen. Hieran wurde er jedoch  
von einem russischen Grenzsoldaten gehindert und erhielt von demselben  
zunächst einen Bajonettschlag in den Rücken und sodann durch einen Schuß  
eine Kugel in den rechten Oberschenkel, welche Verwundungen unmittelbar  
darauf den Tod des Sedat zur Folge gehabt haben. Wie wir hören,  
hat die Untersuchung des Thatbestandes durch das Gericht und die Staats-  
anwaltschaft, sowie die Sektion der Leiche bereits stattgefunden, und soll  
es als bestimmt feststehen, daß die Tötung des Sedat auf russischem Ge-  
biet stattgefunden hat.“

Novéant (Landfr. Meh), 21. Oktober. In dem französischen  
Grenzort Bagny wurden in der Nacht zum 20. d. M. dem in den  
Ruhestand versetzten Pfarrer Versol Geld und Wertpapiere im Betrage

von 90 000 Frs. gestohlen. Der Diebstahl soll mit großer Verwegenheit ausgeführt worden sein.

### Frankreich.

Paris, 24. Okt. Der „Temps“ und andere Abendblätter melden, zwischen Frankreich und England sei ein Einvernehmen bezüglich der Neutralisierung des Suezkanals und über die Neu-Hebridenfrage erzielt worden. Die betreffenden Konventionen sollen morgen durch Lord Egerton und Herrn Flourens unterzeichnet und alsdann den übrigen Mächten mitgeteilt werden. Die Konvention bezüglich der Neuen Hebriden bestätige die von Frankreich und England 1878 und 1883 übernommenen Verpflichtungen, namentlich daß keine Verbrecher dahin deportiert werden dürfen, und bestimme, daß die Ueberwachung der Sicherheit auf den Inseln durch französische und englische Kriegsschiffe gemeinsam ausgeübt werden solle. Die französischen Militärposten auf den Neuen Hebriden werden in Folge dessen zurückgezogen.

### Italien.

Baverno, 19. Okt. Als offizielle Begrüßung und zur Feier des 56. Geburtstages wurde dem deutschen Kronprinzen gestern Abend eine Ovation gebracht. Das ganze Seeufer von Baverno gegen Stresa, die borromaischen Inseln und das gegenüberliegende Pallanza bildeten einen Kranz von tausend und abertausend in allen Farben scheinenden Transparentlichtern. In beleuchteten Gondeln paradierten Musikkorps vor der vom Kronprinzen bewohnten Villa Clara, abwechselnd die deutsche und die italienische Nationalhymne spielend. Die Aronese brachten ihren Gruß in dem prachtvoll beleuchteten Salondampfer „Verbano“. Sehr sinnreich waren die Wappen von Italien, Deutschland, England, Amerika und der Schweiz zu schönen Ensembles vereint. Die Behörde von Baverno überreichte dem Kronprinzen ein Album mit Ansichten der Villa Clara und Umgebung. Dem geschmackvoll arrangierten Feste wohnten auch die Prinzen Wilhelm und Heinrich bei. (N. 3. 3.)

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. October. Aus Pirov wird gemeldet: Der Fürst von Bulgarien erhielt in den letzten Tagen Briefe mit der Bedrohung des Todes. Die Gerüchte vom Rücktritt Stransky's behaupten sich. Derselbe wird wahrscheinlich nach Belgrad geschickt und der Präsekt von Philippopol, Herr Dimitroff, mit der Leitung des Auswärtigen betraut.

### Rußland.

— In Rußland werden gegenwärtig unmittelbar an der deutschen Grenze viele Kasernen gebaut. Die Unternehmer sind Russen, welche nur russische Zimmerer unter Aufsicht höherer Militärs beschäftigen dürfen.

### Spanien.

Madrid, 22. Okt. Nachrichten aus Gibraltar zufolge haben daselbst in Folge von Zwistigkeiten zwischen den Regimentern und bei der dort herrschenden allgemeinen Disziplinlosigkeit militärische Unruhen stattgefunden. Die bei der letzten Kollision auf dem Verduraplage vom Gouverneur entsendeten Truppen machten von den Waffen Gebrauch, wodurch mehrere schwere Verwundungen vorkamen. Man erwartet mehrere Kriegstransportdampfer, welche die verdächtigen Regimenter fortführen sollen.

### Verschiedenes.

Marktich, 20. Okt. (Str. P.) Fünf Pfund Hammelsteule mit Brot und 37 Schnäpfe, vertilgt in 1 1/2 Stunden, das ist eine Leistung, welche einem hiesigen Steinbrecher nachgesagt wird. Freilich verzehrte er diese Menge nicht auf eigene Kosten. Er hatte eine Wette eingegangen und gewann diese glänzend. Als er sein Mahl beendet hatte, stand er auf mit den Worten: „Jetzt muß ich heim, junscht komm ich um mine Hart-äpfelsupp!“

— Englands schwerster Mann ist der in Dover lebende 40jährige Gastwirt Thomas Longley. Er wiegt 560 Pfund, ist 6 Fuß und 3/4 Zoll groß, mißt um den Mittelförper 80 Zoll und um die Waden 25 Zoll. Obwohl er nur mit Schwierigkeit gehen kann, wagt er sich doch kaum in einen Wagen, aus Furcht, die Springfedern zu brechen. Er führt eine sehr mäßige Lebensweise und ist nie im Leben ernstlich krank gewesen.

— Eine junge Wittve wurde am dritten Tage nach dem Tode ihres Mannes von ihrer Mutter in Thränen aufgelöst gefunden. „Ach Mutter,“ rief sie, die Augen gen Himmel richtend, „ich würde die Hälfte meines Lebens dafür geben, wenn ich schon um acht Tage älter wäre!“ — „Warum denn, mein Kind?“ — Die Arme betrachtete wehmützig das Bild des Verstorbenen und sagte: „Weil ich sodann . . . daran nicht mehr denken würde.“

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 22. Okt. 1887.

	Höchster	mittlerer	niedester	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. 6.70	M. —	M. 6.60	M. 6.62 pr. Ztr.
Haber	M. 7.—	M. 6.80	M. 6.60	M. 6.82 pr. Ztr.
Ackerbohnen	„ 7.—	7.—	M. —	M. 7.— „ „

### Weisse Seidenstoffe v. Mt. 1.25 bis 18.20 p. Met. (ca. 120 versch. Qual.) — Klasse, Faill, Francise, Moiree, Foulards, Grenadines, Ottoman, „Monopol“, Surah, Salin merveilles, Damaste, Kipe, Taffete etc. — versch. roben- und stückweise 30 Lfr ein's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hoflie.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

## An einem Haar.

Erzählung von Marie Landmann.

(Fortsetzung.)

Bilder lagen darin, Locken vom Haupte dahingegangener Lieber und getrocknete Blumen, wie man sie als schmerzliches Erinnerungszeichen von teuern Gräbern aufhebt. Diese Reliquien waren Magdalenas beste Schätze, und sie verbarg sie sorgfältig vor fremden Augen. Sie selbst aber hatte auch seit Jahren den silbernen Schlüssel nicht umgedreht, als fürchte sie, damit zugleich Gefühle heraufzubeschwören, die sie durch ein rastlos thätiges Leben gewaltsam in die dunkelste Tiefe des Herzens hinab gebannt hatt. Nun überwogte sie die lange zurückgedämmte Flut der Erinnerungen, bitter schmerzlich, und doch lind und weich, wie das Mondlicht, das im vollem Strome durch die Fenster quoll. Von diesem Bilde blickten sie die Augen der Mutter an, die sie kaum gekannt, von jenem andern die Züge des Vaters, den sie verloren, als sein Schutz und seine Leitung ihr am nötigsten war. Der Bruder war ihr allein geblieben, und an ihm hatte ihr ganzes Herz gehangen. Ihr ganzes? — Neben dem blonden Haupte des Bruders taucht vor Magdalenas Augen ein anderer Jünglingskopf auf, blitzende braune Augen unter einer hohen Stirn, ein Zug von Entschlossenheit um den feinen Mund. Wie verschieden waren die beiden Freunde, und doch in Weiden die gleiche jugendliche Herzenswärme, das gleiche kraftvolle Ringen nach den höchsten Zielen. Dahin, dahin!

Willibald war todt seit Jahren. Dort lag das Epheublatt von dem Grabe, in dem er an der Seite der Eltern ruhte. Und der Andere? Er war auch dahin, obgleich sie ihn seit Kurzem wiedergesehen hatte, ihm öfters begegnet war. Er war verändert und noch mehr sie selbst. Der Blick des alten Gesichts konnte nichts mehr von den alten Empfindungen wecken. Das Alles war verwelt, todt und begraben.

Sie legte hastig das weiße Haar zu den übrigen Andenken ihrer Jugend und schloß das Kästchen. Die Gedanken aber ließen sich nicht so schnell zur Ruhe bringen. Das erste weiße Haar ist ein ernstster Mahner. Bin ich noch jung? fragte sich Magdalene; bin ich denn einmal jung gewesen? Ja, sie war jung gewesen in längst vergangener Zeit, an Herz und Geist frisch und begeisterungsfähig. Tann aber hatten Tod und Leben ihr das Liebste geraubt; verzweiflungsvolle Trauer und schwere Herzenskämpfe hatten ihren heitern Sinn verdüstert, und sie hatte in rastloser Arbeit Vergessenheit gesucht, sie hatte darüber unbemerkt aller Jugendfreude entsagt und sich niemals danach gesehnt. Jetzt aber, da mit dem weißen Haar der erste Bote des Alters, das, ob früh, ob spät, doch sicher kommt, bei ihr ankloppte, jetzt schien ihr das Verlorene unerseßlich. Eine reuevolle Sehnsucht nach dem nie genossenen Jugendglück, ein plötzliches Grauen vor einem einsamen und liebeleeren Alter kam über sie. Sie hatte Befriedigung gesucht und gefunden in dem Hause, das seit dem Tode der Eltern ihre Heimat war; sie hatte gearbeitet für sich und Andere und ihre tiefsten Gefühle so konsequent zum Schweigen gebracht, daß sie sich einbilden konnte, sie seien gar nicht mehr vorhanden. Nun hatte das weiße Haar wie durch einen Zauber so vieles Begrabene in ihr aufgeweckt, und sie konnte die Geister, die es gerufen, nicht wieder bannen.

Aller Schlaf war von ihr gescheucht. Das Licht brannte tief herunter und erlosch endlich. Sie sah noch immer regungslos auf demselben Plage, während Seufzer ihre Brust hoben und so schmerzliche und doch erleichternde Thränen, wie sie lange, lange nicht geweint, aus ihren Augen floßen.

### III.

Die bethürmten Erker des alten Hauses an der Pegnitz zeichneten sich in scharfen Umriffen am blauen Frühlingshimmel ab. Der wilde Wein an den Mauern trieb seine ersten saftgrünen Blattknospen, und über dem ganzen, sonst etwas düstern Gebäude lag es wie ein freundliches Lächeln, das urplötzlich ein runzliches altes Gesicht verjüngt und verschönt. Vielleicht trug der junge Frühling viel dazu bei und der Sonnenschein, vielleicht auch der Umstand, daß die sonst mit Wetterrouleaux dicht verschlossenen Fenster heut hell in der Sonne blitzen oder weit geöffnet die milde Luft in die Zimmer einließen. Manche vorübergehende Nachbarin wandte neugierig den Kopf hinauf, manches Schulkind blieb verwundert stehen, denn Alle wußten, daß die Eigentümer seit Jahren abwesend waren, und daß die alte Verwalterin, die mit ihrem älteren Manne eine kleine Hinterwohnung inne hatte, nur die Räume des Vorderhauses betrat, um dort zu lüften und zu säubern.

Danach aber sah es heute nicht aus: Die Fenster wurden nicht gewaschen, die Gardinen nicht entfernt. Kein dienstbarer Geist schwenkte Staubtücher zum Fenster hinaus, und aus den stillen Räumen drang nicht der Ton der Scheurbürste und des Ausklopfers. Freundlich und einladend sah es droben aus, wie für einen Gast hergerichtet. Vergebens aber verschwanden die Neugierigen ihre Aufmerksamkeit; man sah keine Wagen vor dem Hause halten, kein Gesicht an den Fenstern erscheinen. Nur wenige hatten eine schlanke, einfach gekleidete Frauengestalt, der ein Dienstmann einen kleinen Handkoffer nachtrug, um die Mittagszeit eintreten sehen, und Niemand hatte erraten, daß die Eingetretene Magdalene Imhof war, die nach dreijähriger Abwesenheit zuerst wieder die Schwelle des Vaterhauses überschritt.

(Fortsetzung folgt.)